**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 148 (1982)

**Heft:** 10

**Vorwort:** Einleitung

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 19.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# 0 Einleitung

Die vorliegende Dokumentation soll dazu dienen, sachliche Grundlagen für Gespräche und Diskussionen im Zusammenhang mit dem Thema Frieden und Friedensbewegungen im Hinblick auf die

**Friedenswahrung als Ziel der schweizerischen Sicherheitspolitik**

zu vermitteln. Gleichzeitig soll die Dokumentation die Erweiterung eigener Kenntnisse auf diesem Gebiet sicherstellen.

Wir wollen dabei bewusst keinen fertigen Katalog mit möglichen Fragen und entsprechenden Antworten zur Verfügung stellen.

Frieden ist ein viel zu komplexes Thema, als dass man es in einer vereinfachten Frage-/Antwort-Darstellung abhandeln könnte.

Gespräche oder Diskussionen richten sich zudem immer nach der Situation und der Gruppe, in der diese stattfinden, nach der Zusammensetzung und Herkunft der Teilnehmer, nach der Teilnehmerzahl, nach der Absicht der Teilnehmer.

Ein vorgegebener Frage-/Antworten-Katalog könnte aber auf diese Gesichtspunkte sicherlich nicht eingehen und dürfte deshalb unter Umständen sogar kontraproduktiv wirken. Dagegen ist es sinnvoll, **bestimmte Themen aufzugreifen, nach ihrem Inhalt zu analysieren und durchzudenken.** Auf billige Schlagwörter ist dabei bewusst verzichtet worden, wie auch auf jede Art von Polemik.

**Gliederung**

**Friedenswahrung als Ziel der schweizerischen Sicherheitspolitik**

1. Einführung
2. Allgemeine Gesichtspunkte zum Problem Frieden
3. Frieden und schweizerische Sicherheitspolitik
4. Frieden und schweizerische Armee

Die Kapitel 2, 3 und 4 sind so dargestellt, dass Problemkreise **stichwortartig** aufgelistet werden; dabei wird versucht, dem jeweiligen Thema einen kurzen, möglichst **sachlichen Informationsblock** zuzuordnen.

Aus der grossen Fülle der Thematik Frieden wurde so bewusst eine Auswahl getroffen und mit den Inhalten der schweizerischen Sicherheitspolitik und den Aufgaben der schweizerischen Armee in Zusammenhang gesetzt und verknüpft.

Gespräche und Diskussionen brauchen Vorbereitung. Die in dieser Dokumentation zur Verfügung gestellten Informationen sollen diese Vorbereitung erleichtern. Es geht darum, sich selbst ein möglichst fundiertes Bild zu schaffen als Ausgangspunkt für jedes Gespräch und für jede Diskussion.

**Für die Durchführung einige wichtige Punkte:**

Für die Funktion des Gesprächsleiters:

- Überlegt einleiten, evtl. thematisch abgrenzen.
- Freundlich zum Fragen einladen, gegebenenfalls Anstösse dazu geben, Fragen provozieren; notfalls die erste Frage selber stellen.
- Alle etwa gleichmässig zum Wort kommen lassen.
- Normalerweise niemanden übergehen (Ausnahme: Vorlaute und Übereifrige darf man gelegentlich zurückstellen).
- Vorgesehene Diskussionszeit nicht überschreiten.
- Wenn kein echtes Bedürfnis zum Diskutieren besteht, die Diskussion abschliessen, nicht künstlich in die Länge ziehen.

Für die Beantwortung von Fragen:

- Ehrlichkeit in der Beantwortung von Fragen (Unkenntnis zugeben; sagen, wenn man nicht zuständig ist).
- Fragen können gelegentlich an den Zuhörerkreis weitergegeben werden.
- Unklare Fragen oder Fangfragen und provokatorische Fragen genauer analysieren.
- Beim Auftreten von unerwünschten Fragen den Fragesteller nicht angreifen oder blossstellen.
- Emotionsgeladene Anfragen oder Einwände zuerst auf die rationale Ebene bringen und dann möglichst objektiv beantworten.
- Nie auf der emotionalen, sondern auf der Sachebene antworten (was ein persönliches Engagement nicht ausschliesst).